

6. Tätigkeitsbericht der „Stiftung Kimongo-Hilfe“, Winterthur (1. 1. - 31. 12. 2012)

1. Organisatorisches

Der *Stiftungsrat* hat an seiner Sitzung vom 31. Mai 2012 den seit Gründung der Stiftung als Kassier tätigen Alfred Anwander mit dem Dank für seine wertvollen Dienste von seiner Funktion entbunden und wählte gleichzeitig als neues Stiftungsratsmitglied und Kassierin Sabina Hayoz-Krämer, Seuzach. Im Übrigen setzt sich der Stiftungsrat personell wie bisher zusammen, und die Chargen blieben unverändert:

Dr. Beat Zwimpfer, Präsident, Tashi Albertini-Kaiser, Vizepräsidentin, Angelika Hecht, PR-Verantwortliche, Franziska Moor, Protokollführerin, sowie Pfr. Willy Mayunda, Beisitzer und Projektverantwortlicher. Alle Stiftungsräte zeichnen mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Der Stiftungsrat hat an derselben Sitzung Paul Lütolf als bisherigen Inhaber der *Revisionsstelle* TTR Treuhand und Revisions AG, Zürich, mit dem Dank für seine wertvollen Dienste aus seinem Mandat entlassen und wählte als neue Revisions-stelle ab dem Geschäftsjahr 2012 Urs Rechsteiner von der PRT Revisions & Treuhand AG, Winterthur.

Das *Domizil* der Stiftung befindet sich beim Präsidenten der Stiftung, Dr. Beat Zwimpfer, Weinbergstrasse 106, 8408 Winterthur.

Ein nach Art. 5 des Stiftungsstatuts mögliches *Ausführungsreglement* hat der Stiftungsrat noch nicht erlassen.

Alle Stiftungsratsmitglieder sowie neuerdings auch die Revisionsstelle arbeiten *ehrenamtlich*.

2. Tätigkeit des Stiftungsrates und der Stiftung

Der Stiftungsrat hat in sechs Sitzungen über die Entwicklungshilfsprojekte in Kimongo und die übrigen Aufgaben der Stiftung verhandelt und entschieden.

2. 1 Ein prioritäres Anliegen des Stiftungsrats bleibt - neben den Planungen und den Projektbegleitungen – weiterhin die *Information der Pfarreiangehörigen und weiterer Kreise* über das Entwicklungsprojekt „Kimongo-Hilfe“ als pfarreieigenes, überschaubares Hilfsprojekt von St. Laurentius. Zu diesem Zweck hat die PR-Verantwortliche Angelika Hecht durch die Firma GO East Internet, St. Gallen, eine professionell gestaltete und sehr anschauliche Homepage unserer Stiftung erstellen lassen, die direkt unter www.kimongo-hilfe.ch oder über die Homepage der Pfarrei www.stlaurentius.ch abgerufen werden kann.

Seitens des aargauischen Spendenkreises „Studentland“ und weiterer auswärtiger Spender wurde bei der dafür zuständigen Stiftungsrätin Franziska Moor immer wieder nach einer Internet-Information über die Stiftung Kimongo-Hilfe verlangt. Sie hat daher durch ihren Schwager Erich Schmid – noch vor Fertigstellung

der obigen Stiftungs-Homepage - eine auf ihren Spenderkreis abgestimmte Homepage erarbeiten lassen. Diese ist ebenfalls reich bebildert und textlich sehr einlesbar. Sie kann www.kimongo.jimdo.ch abgerufen werden und verweist ihrerseits auf unsere oben erwähnte Homepage.

Wir sind somit in der glücklichen Lage, unsere Anliegen und Tätigkeiten der Kimongo-Hilfe gleich durch zwei Homepage im Internet zu veröffentlichen. Darüber hinaus publizieren wir weiterhin im Pfarrblatt *forum* über unsere Aktivitäten. Franziska Moor ist zudem bestrebt, für ihren Spenderkreis in der aargauischen Presse präsent zu sein und versendet weiterhin ihren informativen Kimongo-Rundbrief an einige hundert Adressaten. An den Kleinmärkten im „Studenland“ ist sie nach Möglichkeit persönlich mit Verkaufgegenständen präsent. Ein gut besuchter Fotoabend in Siglistorf und ein Gottesdienst mit Pfr. Willy Mayunda wiesen ebenfalls auf unsere Stiftungstätigkeit hin.

Am 18. November 2013 fand der zur Tradition gewordene Kimongo-Tag unter dem Motto „Matondo – Danke“ statt. Der Anlass möchte den Besuchern unser Anliegen einer schweizerisch-afrikanischen Komplementarität, also einer gegenseitigen Ergänzung unserer Kulturen bewusst machen und so den tieferen Sinn einer Entwicklungshilfe in Afrika durch uns Schweizer erfüllen. Der Tag begann mit dem von Pfr. Willy Mayunda geleiteten und von der afrikanischen Sängerguppe „Kuziems“ und Musikern begleiteten Gottesdienst in der Kirche. Der Präsident benützte die Gelegenheit, in einer Ansprache den Gottesdienstbesuchern seine Überlegungen zum Begriff der Solidarität darzulegen. An dem leider nicht sehr gut besuchten Anlass im Pfarreizentrum informierte vorerst Rahel Hollenstein - die ein paar Monate in Kinshasa als Lehrerin tätig war - sehr praxisnah über ihre Erfahrungen im kongolesischen Schulalltag. Hernach folgte der spontane und von Dias durchgesetzte Bericht von Pfr. Willy Mayunda über den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten in Mbuku Dibindu. Ein mundendes Mittagessen mit den Musikeinlagen den „Kuziems“ schloss diesen sehr informativen Anlass ab.

2.2 Das bereits in den letzten Jahresberichten erwähnte Projekt „*Maternité*“ wurde mit dem Bau eines *Pfarrei- und Ausbildungszentrums* an die Hand genommen. Es ist heute fertiggestellt und bewohnbar. Dies hat denn auch den Bischof von Boma veranlasst, den uns zugesicherten Priester, Georges Khita-Nadungami, nach Mbuku Dibindu zu entsenden. Er hat seine Tätigkeit im September des Berichtjahres aufgenommen. Ihm obliegt über seine eigentliche Seelsorge- und Ausbildungstätigkeit hinaus auch die Überwachung der kommenden Bauarbeiten. Für den Besuch der weitverzweigten Bewohner von Kimongo hat ihm die Stiftung im Berichtsjahr ein Motorrad finanziert. Die Gesamtkosten des Pfarrei- und Ausbildungszentrums haben die budgetierten Kosten wesentlich überstiegen und belaufen sich auf Fr. 189'911.-. Sie wurden wie folgt finanziert: 2010: Fr. 111'308, 2011: Fr. 16'886.-, 2012: Fr. 61'717.-).

2.3. Der Stiftungsrat hat sich nach seinem Grundsatzentscheid, die Liegenschaften in Mbuku Dibindu mit *Solarenergie* zu versehen, nach möglichen Lieferanten und Installateuren umgesehen. Auch Pfr. Willy Mayunda hat während seines Kongo-Besuchs mit einer möglichen Lieferfirma in Kinshasa Kontakt aufgenommen. Schliesslich gelang es, über das bischöfliche Ordinariat in Boma eine wesentlich günstigere Offerte im Betrage von 8'049 \$ einzuholen. Die Solarpaneele sind anfangs 2013 nach Kimongo geliefert und

noch vor Ostern 2013 in Mbuku Dibindu installiert worden.

2.4. Die Architekturpläne für die „*Maternité*“ sind im Oktober des Berichtsjahres dem Stiftungsrat vorgelegt worden, der seinerseits noch verschiedene Ergänzungen beantragt hat. Nach der Bereinigung gehen die Pläne an den Generalunternehmer in Kimongo und werden hernach nochmals dem Stiftungsrat zur Entscheidung vorgelegt. Es ist für den Stiftungsrat klar, dass mit dem Bau der „*Maternité*“ erst nach Sicherstellung der Finanzierung begonnen werden wird.

3. Finanzielles

3.1 Aus dem gesamtstädtischen Kimongo-Kirchenopfer der Winterthurer Pfarreien, aus den beiden pfarreilichen Kollekten St. Laurentius am Kimongo-Tag und den Zuweisungen von andern Pfarreien resultierten Einnahmen von Fr. 18'190.-. Dazu kommen die Einnahmen aus Stiftungsanlässen (Kimongotag, Markt Siglistorf, Abschied Pfr. Mayunda) im Betrage von Fr. 2'135.-. Die Zuwendungen von Juristischen Personen betragen 5'752.-. Darin ist u. a. eine Zuwendung der STAUB/KAISER-Stiftung im Betrag von Fr. 3'000.- enthalten. Die Spenden von Privatpersonen erreichten Fr. 36'773.-, was gegenüber dem Vorjahr einer erfreulichen Zunahme von 22 Prozent entspricht. An diese privaten Zuwendungen leistete der Raum Siglistorf mit den Spendern um Franziska Moor Fr. 24'878.-. Einschliesslich Zinsen ergeben sich somit *Gesamteinnahmen* von Fr. 62'769.-

Die *Ausgaben für die Kimongo-Hilfe* beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 71'277.- Die Kosten für *Werbung, Verwaltung, Bank, Post und Revision*) betragen Fr. 1'340.65. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 72'740.- und die *Betriebsrechnung* weist demzufolge im vergangenen Jahr einen Ausgabenüberschuss von Fr. 9'971.- aus.

Die *Bilanz* per 31. 12. 2012 ergibt ein Eigenkapital der Stiftung im Betrage von Fr. 105'900.-.

3.2 Die nun seit sechs Jahren für das kongolesische Kimongo tätige Stiftung hat bis Ende 2012 *insgesamt 366'818 Franken* an ihre Entwicklungsprojekte geleistet.

3.3 Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass sein langfristiges Projekt „*Maternité*“ nur mit einer nochmaligen Erhöhung der Spendengelder erreicht werden kann. Dabei wird es nötig sein, nicht nur Spender im eigenen pfarreilichen und Winterthurer Umkreis anzugehen, sondern auch weiterhin mit Zuwendungen aus dem von Franziska Moor betreuten aargauischen „*Studenland*“ und aus den mit unserem Projekt „*Maternité*“ verbundenen weiteren Pfarreien und Gemeinden in der Schweiz rechnen zu können.

Dieser Jahresbericht wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 4. April 2013 genehmigt.

8408 Winterthur, 4. April 2013

Stiftung Kimongo-Hilfe

Dr. Beat Zwimpfer, Präsident

Franziska Moor, Protokollführerin